

06. Februar 2019

Postulat

von Dubravko Sinovic (SVP)
und Stefan Urech (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen der Umsetzung der Weisung 2018/472 (Energietarife 2020) gewährleistet werden kann, dass Kundinnen und Kunden bei der Einführung neuer Tarife per Default ihren bisherigen, beziehungsweise wenn nicht mehr vorhanden, einen günstigeren Tarif erhalten.

Begründung:

Die Revision der Energietarife sieht eine begrüßenswerte Verschlinkung des Tarifsystems vor. Zudem ist vorgesehen, einen neuen Tarif ewz.default (Arbeitsname) einzuführen, welcher langfristig den günstigen Tarif ewz.basis ablösen soll. Um dies zu erreichen, sollen unter anderem bei der Tarifeinführung alle Bezüger/-innen von ewz.basis in das teurere Produkt «zwangsumgeteilt» werden. Wer beim bisherigen, günstigeren Tarif bleiben will, muss dies dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) aktiv (z.B. mittels eines Formulars) mitteilen. Dies ist eine ungebührliche und äusserst konsumentenunfreundliche Vorgehensweise. Das EWZ soll seine Kundinnen und Kunden aktiv über neue Tarife informieren und einen Wechsel anbieten. Es soll jedoch darauf verzichtet werden, vielen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zürich mit einem derartigen Bubentrick möglicherweise ungewollte Mehrkosten aufzubürden. Die Stadt Zürich ist eine der teuersten Städte der Welt und bereits heute können sich viele Einwohnerinnen und Einwohner den Alltag in ihrer Stadt kaum noch leisten.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit Weisung 2018/472

